



Bibliographische Daten

Titel: Der Raupen wunderbare Verwandlung/ und sonderbare Blumen-
nahrung (Band 1)
Ersteller: Maria Sibylla Merian
Signatur: Med. 4. 332(1)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

XLIV.

Blüende / kleine
Brennessel.

Urtica urens,
minor.

Wann sich diese Raupe im August befinde / so spinne sie sich im September ein / und bleibe den Winter über also liegend / bis in März des folgenden Jahrs ; alsdann kommt ihr Vögelein heraus / welches bey uns / zu erster Jahreszeit fliehet. Wosern aber diese Raupe / im May / oder Juny / komt / so bleibe sie nur vierzehnen Tage in ihrer Verwandlung / und komt ein ebenmäßiges Vögelein hervor. Ihre Raupe ist gelb / mit dünn und dicken / schwarzen Streiffen übermacht / hat sechs schwarze Kläulein / in der Mitte acht gelbe / und zuletzt noch zwey Füßlein. Sie schiebet etlichmal ihre Haut ab / und wann sie ihre völlige Größe hat / so krecht sie an eine Wand / und schiebet den Balg / oder ihre Haut / noch einmal völlig ab ; darnach henkt sie sich unterwarts / macht ihren Leib so fest / als wann er angeleimt wäre ; und wird erstlich zu einem hellen / darnach etwas bräunern / holzfarbenen Dattelfern ; deren etliche auch / wie verguldt : Wann man sie abreißt / so komt nichts daraus / und verdorren. Derer Form ist am grünen Blat / samt seinem gedachten Balg / abhangend zu sehen. In manchem Dattelfern aber wachsen bisweilen gar kleine / weisse Würmlein / bey sechzig oder siebenzig / und kriechen darnach aus derer Enlein auch so viel kleine / güldene Mücklein heraus / wie bey dem Dattelfern / derer zwey / samt zweyen Würmlein zu sehen. Aus einem guten Dattelfern aber komt ein dergleichen sitzendes / oder fliegendes Sommervögelein / so beydes einerley Art ist / hervor : Derer in-

M

wendi